



VVN-BdA
Düsseldorf

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e.V.
Kreisvereinigung Düsseldorf

[Startseite](#) [Termine](#) [Artikel](#) [Links](#) [Suche](#) [Wir über uns](#) [Mitglied werden](#) [Kontakt](#) [Impressum](#)

„Trotz alledem“ ! Widerstand gegen den Faschismus

15.11.2010

Kralik-Ausstellung im Foyer le Pont, Paris

Mit einer Vernissage zu den deutschen Widerstandskämpfern Lya und Hanns Kralik greift das Foyer le Pont in Kooperation mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten (VVN-BdA) Düsseldorf ein bislang vernachlässigtes Thema auf. Als Kommunist in Deutschland verfolgt, inhaftiert musste Hanns Kralik über Holland nach Frankreich fliehen, wo er sich der illegalen Arbeit in der Résistance anschloss.

Zunächst in Emigrantenkreisen in Paris, folgte die vorübergehende Internierung in Südfrankreich, bevor mit Ausbruch des II. Weltkriegs die (lebens-) gefährliche illegale Arbeit einsetzte. Lya und Hanns Kralik waren wichtige Verbindungsleute für die unterschiedlichen Gruppen in der Résistance. Dabei erfuhren sie die Unterstützung durch den reformierten Pfarrer Joseph Bourdon in Mende (Lozère), der das Ehepaar Kralik und weitere Widerstandskämpfer und Juden in den Cevennen vor dem Zugriff der Gestapo schützte. Nach der Befreiung vom Faschismus kehrten Lya und Hanns Kralik nach Düsseldorf zurück. Als „unbelastete Person“ wurde Hanns Kralik von der britischen Militärverwaltung zum Kulturdezernenten berufen. In Zuge des sog. „Adenauer Erlasses“ vom September 1950 kommt es nach einem langen Rechtsstreit zur Auflösung des Dienstverhältnisses. Hanns Kralik erlebt damit erneut, dass seine Mitwirkung als Kommunist am Aufbau der jungen Bundesrepublik nicht erwünscht ist. Bis zu seinem Tod 1971 arbeitet er als Künstler und wirkt an Ausstellungen im In- und Ausland mit. Lya Kralik beteiligt sich unermüdlich an der Aufklärungsarbeit über Ursachen, Folgen und Konsequenzen des Faschismus. 10 Jahre nach ihrem Mann stirbt sie im März 1981 in Düsseldorf. Das künstlerische Wirken von Hanns Kralik, vor allem seine politischen Grafiken, Radierungen und Bilder aus der Emigrationszeit sind weitgehend verloren gegangen, da die (illegalen) Wohnungen von der Gestapo durchsucht und die Arbeiten zerstört wurden. Die Ausstellung im Foyer le Pont, die bis zum Jahresende 2010 gezeigt wird, lädt dazu ein, den europäischen Widerstand gegen den Faschismus verstehen zu lernen. Eine (teilweise) zweisprachige Broschüre unterstützt die ausgestellten Exponate in ihrer zeitlichen wie politischen Einordnung. Die Ausstellung ist täglich geöffnet und eignet sich für Schul- und Studierendengruppen ebenso wie für die Besucherinnen und Besucher des Foyer le Pont. Mit der Ausstellung wollen die Veranstalter dazu beitragen, sich entschlossen dem neu entstandenen Rechtsradikalismus, Rassismus und Antisemitismus in vielen Ländern Europas zu widersetzen.

Ansprechperson: Ines Grau, Länderbeauftragte Aktion Sühnezeichen Friedensdienste Paris 86, rue de Gergovie; 75014 Paris; Tel: 0033 (0)1 45 45 31 24 ; grau@asf-ev.de